

Liechtensteinischer Krankenkassenverband  
Landstrasse 151  
9494 Schaan  
Tel. +423 233 43 00  
Fax +423 233 43 01  
thomas.hasler@lkv.li  
www.lkv.li

## Kostenmonitoring Krankenversicherung April 2019

Gemäss der Auswertung der Daten der Krankenversicherer für den Monat April, hat sich in den zurückliegenden 12 Monaten im Vergleich mit den 12 davor liegenden Monaten folgende Kostenentwicklung ergeben:



### Kostenentwicklung Leistungserbringer rollende Auswertung (Mai 2018 - April 2019)

(Im Vergleich zur selben Zeitperiode des Vorjahres)

Leistungserbringer	Bruttoleistung in CHF (Total) <sup>1</sup>		Bruttoleistung in CHF (FL) <sup>2</sup>	
	Mai 2018 - April 2019	Wachstum	Mai 2018 - April 2019	Wachstum
	2019	Wachstum	2019	Wachstum
<b>Leistungserbringer Total</b>	<b>172'904'052</b>	<b>0.1%</b>	<b>102'574'530</b>	<b>-4.7%</b>
<i>Aktuelles Behandlungsjahr</i>	171'736'110	0.0%	102'152'964	-5.0%
<i>Vorjahresleistungen</i>	1'167'943	26.4%	421'566	108.6%
<i>Spitäler</i>	66'234'125	2.1%	11'386'467	-29.7%
<i>Spitäler stationär</i>	41'445'893	-6.2%	6'094'318	-46.7%
<i>Spitäler ambulant</i>	24'788'232	13.6%	5'292'149	10.9%
<i>Ärzte</i>	57'496'729	-0.3%	51'429'783	-0.7%
<i>Ärzte ambulant Behandlungen</i>	36'127'553	0.8%	31'800'616	0.1%
<i>Ärzte ambulant Medikamente</i>	17'816'800	-2.7%	16'411'915	-3.3%
<i>Ärzte ambulant Laboranalysen</i>	3'552'376	1.2%	3'217'252	5.1%
<i>Apotheken</i>	8'914'770	-1.3%	7'603'266	0.1%
<i>Pflegeheime</i>	9'613'151	-1.7%	9'601'679	-1.5%
<i>Chiropraktoren</i>	1'750'171	-1.4%	1'688'696	-1.4%
<i>PhysiotherapeutInnen<sup>3)</sup></i>	6'881'915	-1.8%	6'563'418	-2.2%
<i>Laboratorien</i>	8'060'754	6.5%	6'825'158	4.7%
<i>SPITEX-Organisationen</i>	2'675'040	10.2%	2'649'510	9.7%
<i>Übrige*</i>	11'277'397	-10.4%	4'826'553	-2.8%

\*Restliche Leistungserbringer und nicht zuordnungsbarer Leistungen

1) Total an OKP-Leistungen inkl. Leistungserbringer im Ausland

2) OKP-Leistungen, welche nur von FL-Leistungserbringern erbracht wurden

3) inkl. med. Masseur

Kommentar zu einzelnen Leistungserbringergruppen:

### **Spitäler**

Im Spitalbereich sinken die Kosten stationär (-6.2%) unter anderem aufgrund der Verlagerung von Fällen vom Liechtensteinischen Landesspital in andere Spitäler. Während die Krankenversicherung bis zum 31.12.2017 im stationären Bereich des Liechtensteinischen Landesspitals 77% (23% Staatsbeitrag) der Kosten übernommen hat, sind dies bei anderen Spitälern und im Liechtensteinischen Landesspital ab 01.01.2018 nur 45% (55% Staatsbeitrag). Die rollende Auswertung (Vergleichsbasis Mai 2018 – April 2019 vs. Mai 2017 – April 2018) ist natürlich von diesem Effekt betroffen. Die ambulanten Spitalkosten steigen wieder (+19.8%). Nur ein kleiner Teil dieser Steigerung dürfte von der Verlagerung „ambulant vor stationär“ kommen. Der Grossteil betrifft eine klassische Mengenausweitung oder Verschiebung von Verrechnungszeitpunkten.

Aktuell sind die Spitalambulatorien auch in der Schweiz wiederum in den Fokus gerückt. Dort wird als Grund für die vermehrte Inanspruchnahme von spitalambulantem Leistungen durch die Patientinnen und Patienten die Rund-um-die-Uhr-Verfügbarkeit genannt, denn Spitäler sind im Gegensatz zu Arztpraxen 24h geöffnet.

### **Ärzte**

Im Bereich der Praxislaboranalysen (+1.2%) steigen die Kosten. Im Bereich der Behandlungskosten steigen die Kosten ebenfalls (+0.8%). Im Bereich der Medikamente zeichnet sich eine Verlagerung von der Praxisapotheke (-2.7%) Richtung Apotheken weiterhin ab. Der TARMED scheint sich eingependelt zu haben. Die Kosten sind stabil.

### **Apotheken**

Bei den Kosten der Apotheken für Medikamente sinken die Kosten um -1.3%. Die Kosten bei Apotheken sind in den letzten Jahren allerdings massiv angestiegen. Die Apotheken selbst können nur auf Verschreibung einer Ärztin oder eines Arztes Medikamente abgeben.

### **Pflegeheime**

Die Pflegeheimkosten (-1.7%) sinken. Dies dürfte aber lediglich eine Momentaufnahme sein. Die Krankenversicherer haben die Pflegeheimtarife per 01.01.2018 auf das Niveau in der Schweiz angehoben. Dies entspricht einer Erhöhung um rund 3%. Dazu kommt, dass der Schweregrad der Patienten in den letzten Jahren gestiegen ist. Es werden daher mittelfristig entsprechend höhere Kosten anfallen. Im Bereich der Mittel- und Gegenstände konnte für 2019 auf die Lösung in der Schweiz umgestellt werden, die Mittel- und Gegenstände sind grossteils in den Tagespauschalen inkludiert, was die Krankenversicherer leicht entlastet. Zudem entlastet das rege genutzte Pflege- und Betreuungsgeld die Kosten für Pflegeheime der Krankenversicherer.

## **Chiropraktoren**

Die Kosten der Chiropraktoren fallen (-1.4%). Aufgrund der wenigen Leistungserbringer (5 Chiropraktoren) ist in diesem Bereich immer wieder mit Zufallsschwankungen zu rechnen. Grundsätzlich sind die Kosten in diesem Bereich stabil.

## **Physiotherapeuten**

Die Tarife der Physiotherapeuten wurden in den letzten Jahren erheblich gekürzt. Sie befinden sich nun nur noch leicht über den Tarifen in der Schweiz. Die Kosten fallen aktuell auch hier leicht (-1.8%).

## **Laboratorien**

Die Laboratorien arbeiten nur auf Zuweisung. Die Veränderung der Kosten um aktuell +6.5% zeigt, dass die Folgen der Tarifreduktionen der letzten Jahre allmählich auslaufen. Die Mengen an Laborleistungen steigen aber markant an. In den letzten Jahren war dazu der Trend erkennbar, dass Ärztinnen und Ärzte vermehrt nur noch ein reduziertes Praxislabor betreiben und einen grösseren Teil der Laboranalysen an Auftragslabors auslagern.

## **Spitex-Organisationen (Familienhilfe)**

Auch bei den Familienhilfen wurde der Tarif in den Jahren 2016 und 2017 auf das Niveau der Schweiz stark angehoben (rund +20%). Die aktuell ausgewiesene Kostensteigerung von +10.2% kann aufgrund der monatlichen Rechnungsstellung als Zufallsschwankung entstanden sein. Es gibt keine sachliche Begründung (Menge und Preise sind aktuell stabil) für diese grosse Zunahme.

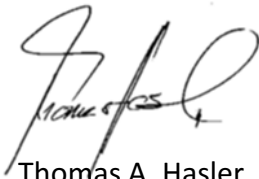
## **Zusammenfassung und Ausblick**

Durch die KVG-Revision konnte in den letzten Jahren das Kostenwachstum zu Gunsten der Versicherten gedämpft werden. Die Tarife fast aller Leistungserbringergruppen wurden auf das regionale Niveau gesenkt beziehungsweise erhöht.

Nachdem die tarifarischen Massnahmen erschöpft sind, muss das Augenmerk auf Möglichkeiten gelegt werden, in der Behandlung die Prozesse zu optimieren und die Qualität für die Versicherten zu erhöhen um das Kosten- und damit das Prämienwachstum auf einem vertretbaren Niveau zu halten.

Im Weiteren müssen weitere Innovationen möglich gemacht werden. Beispielhaft seien hier nur genannt: E-Health Anwendungen, neue Berufsgruppen (z.B. Advanced Nurse Practitioners) oder Tarifierung (ambulante Pauschalen u.ä.).

**Liechtensteiner  
Krankenkassenverband**

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'Thomas A. Hasler', with a stylized flourish at the end.

Thomas A. Hasler  
Geschäftsführer